

INSTITUT FÜR ÖSTERREICHISCHE
GESCHICHTSFORSCHUNG

WIEN I., UNIVERSITÄT
Tel. A 21-5-50, Kl. 795

Wien, am 14. März 1949.

Herrn

Prof. Dr. Friedrich Baethgen

München 27

Sternwartstrasse 20

Lieber Herr Baethgen !

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 23. Februar.

Meinen Brief vom 11. Februar haben Sie wohl inzwischen erhalten. Heute habe ich Ihnen folgendes mitzuteilen:

1. Wegen Hildegard-Ausgabe unterrichtet Sie beiliegendes Blatt. Es käme also wohl nur Codex 1016 in Frage; die Aufnahme des Mikrofilms würde 109,- S kosten. Dollar will die Nationalbibliothek nicht in Zahlung nehmen! (Merkwürdig!)
2. Herr Zatschek lebt hier in Wien bei seinen Verwandten. Es geht ihm sehr schlecht, denn er hat keine Anstellung und lebt, soviel ich weiss, nur von gelegentlichen kleinen Arbeitsaufträgen. Politisch dürfte er, wenn ich recht sehe, in die Gruppe der "Mitläufer" oder, wie man hier sagt, "Minderbelasteten" gehören. Es ist jammerschade, dass ein solches Talent sozusagen brach liegt. Ich glaube schon, dass er einen wissenschaftlichen Auftrag mit Freude übernehmen und ausführen würde - natürlich gegen Bezahlung. Man müsste diese Sache wohl einmal mündlich durchsprechen. Wie wäre es mit der Vita Karoli IV. ? Ich könnte mir denken, dass Wien gegenwärtig der einzige Ort ist, wo die wissenschaftlichen Hilfsmittel (vor allem tschechische Literatur!) für eine derartige Ausgabe zur Verfügung stünden.
3. Ich freue mich, dass Sie in Rom sein konnten. Bei uns klappt das alles

